

Gender-Statistik: Erwerbstätigkeit

Die **Erwerbstätigenquote** der 15- bis 64-jährigen Frauen lag im Jahr 2021 bei 68,1 %. Bei den Männern betrug die Erwerbstätigenquote 76,7 %. Frauen waren auch wesentlich häufiger als Männer teilzeitbeschäftigt. Die **Teilzeitquote** der Frauen lag im Jahr 2021 bei 49,6 %. Die Teilzeitquote der Männer ist mit 11,6 % dagegen von vergleichsweise geringer Bedeutung. Teilzeitbeschäftigung bleibt damit weiblich; 2021 waren 79,0 % der Teilzeitbeschäftigten Frauen.

Im **europäischen Vergleich** zählt Österreich zu den Ländern, die sowohl eine hohe Erwerbsbeteiligung der Frauen als auch eine hohe Teilzeitquote aufweisen. Bezogen auf die Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-jährigen Frauen lag Österreich 2021 über dem EU-Durchschnitt von 63,4 %. Bei der Teilzeitquote der Frauen erreichte Österreich den zweithöchsten Wert im EU-Vergleich. Mit Abstand am höchsten war der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen in den Niederlanden (65,4 %). Im EU-Durchschnitt betrug die Teilzeitquote der Frauen 2021 29,5 %.

Als **Gründe für Teilzeitbeschäftigung** waren bei 38,4 % der Frauen Betreuungspflichten für Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene ausschlaggebend (Männer: 6,8 %); in der Altersgruppe von 30 bis 44 Jahren nannten sogar 69,0 % der Frauen (13,7 % der Männer) Betreuungspflichten als wichtigsten Grund. Bei den Männern stand dagegen insgesamt die schulische oder berufliche Aus- oder Fortbildung mit 20,4 % (Frauen: 8,7 %) bzw. kein Wunsch nach Vollzeittätigkeit 28,5 % (Frauen: 27,3 %) im Vordergrund.

Frauen waren auch wesentlich häufiger als Männer atypisch beschäftigt. Insgesamt gingen 2021 rund 55 % der Frauen und 17 % der Männer in der Haupttätigkeit einer atypischen Beschäftigung nach (Teilzeiterwerbstätigkeit, freier Dienstvertrag, Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis, geringfügige Beschäftigung unter 12h/Woche, Befristung), wobei sich hier auch der hohe Teilzeitanteil von Frauen bemerkbar macht.

Bezogen auf die **berufliche Tätigkeit** übten 2021 insgesamt 5,7 % der unselbständig erwerbstätigen Männer, aber nur 3,3 % der Frauen eine führende Tätigkeit aus. Selbst bei gleichen Bildungsabschlüssen waren Frauen stärker in mittleren Positionen vertreten als Männer, während Männer häufiger in Führungspositionen aufstiegen. Mit einem BHS-Abschluss arbeiteten beispielsweise bedeutend mehr Frauen (44,2 %) als Männer (30,3 %) in mittleren Tätigkeiten, während umgekehrt mehr Männer (58,2 %) als Frauen (48,3 %) höhere und hochqualifizierte Tätigkeiten verrichteten. Hinsichtlich der Besetzung von Führungspositionen war der Unterschied vor allem bei Personen mit Universitätsabschluss markant: 8,0 % der Frauen und 14,3 % der Männer mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss waren in Führungspositionen tätig.

Nach **Branchen** arbeiteten 2021 18,5 % der unselbständig erwerbstätigen Frauen im Gesundheits- und Sozialwesen und 17,6 % im Handel. Männer waren dagegen am häufigsten in der Herstellung von Waren (25,3 %), im Bau (12,7 %) und im Handel (11,9 %) beschäftigt. In der von der Covid-19-Krise besonders stark betroffenen Beherbergung und Gastronomie waren 6,0 % der Frauen und 3,7 % der Männer tätig.

Bezogen auf die **Arbeitslosigkeit** waren nach nationaler Definition 2021 7,9 % der Frauen und 8,1 % der Männer arbeitslos.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Website unter [Gender-Statistik – Erwerbstätigkeit](#) oder allgemein unter [Arbeitsmarkt](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung.

Teilzeitquote: Anteil der teilzeitbeschäftigten Personen an allen Erwerbstätigen nach Selbstzuordnung.

Arbeitslose nach nationaler Definition: Die beim Arbeitsmarktservice (AMS) als arbeitslos vorgemerkten, nicht selbständig oder unselbständig erwerbstätigen Personen. Geringfügige Beschäftigungen sind hier ausgenommen, d. h. eine arbeitslose Person kann gleichzeitig geringfügig beschäftigt sein.

© STATISTIK AUSTRIA